

KINDL KONGLOMERAT Werkstattverfahren „Schule findet Stadt“ Hinweise aus öffentlicher Beteiligung als Teil der Vorprüfung



Bearbeiterin: Stephanie Otto, raumscript

Die öffentliche Beteiligung zum Werkstattverfahren Kindl-Konglomerat unter dem Motto „Schule findet Stadt“ fand in zwei Stufen statt. Bereits vor dem Start der Entwurfsarbeiten wurden die Nachbarschaft und weitere Interessierte am Verfahren gebeten, den Planerinnen und Planern ihre Hinweise mit auf den Weg zu geben. Anlässlich der ersten Planungswerkstatt am 30. August 2021 stellten die beteiligten Planungsteams ihre Zwischenentwürfe vor. In Form eines Planungsdialogs hatte die Öffentlichkeit an diesem Tag die Gelegenheit ihre Hinweise zu den Zwischenentwürfen abzugeben: Einerseits im direkten Gespräch mit den Architektinnen und Architekten und andererseits vom 1. bis 14. September 2021 auf dem Berliner Beteiligungsportal mein.berlin.de/projekte/kindl-konglomerat.

Die eingegangenen Hinweise aus beiden Stufen der Beteiligung wurden nach Themen systematisiert und den Planungsteams übergeben.

Downloadmöglichkeit Auswertungsdokumente:

1. Stufe: [210622 Kindl Auswertung1 rs.pdf \(kms-sonne.de\)](#) und
2. Stufe: [KindlKonglomerat Auswertung Planungsdialog-und-meinBerlin.pdf \(kms-sonne.de\)](#)

In Vorbereitung auf die finale Entscheidung durch das einberufene Obergutachter*innengremium am 25. Oktober 2021 wurde ein Vorprüfbericht zu den eingereichten Entwürfen erstellt. Hier gaben unter anderem die am Verfahren beteiligten Expertinnen und Experten aus ihrer fachlichen Sicht (Sanierungsgebiet, Freiraum und Klima, Verkehr, Bestandstragwerk, Bestandsnutzungen und Umbau, Brandschutz, Interkulturelle Waldorfschule, Beteiligung) ihre jeweilige Einschätzung zu den Entwürfen ab. In diesem Rahmen flossen auch die Ergebnisse der öffentlichen Beteiligung in die Vorprüfung der Entwürfe ein. Die entsprechenden Abschnitte aus dem Vorprüfbericht zu den Entwürfen werden nachfolgend aufgeführt.

Kommentare Vorprüfung - Thema „Beteiligung“

TEAM 1: „Kindlgarten“ (Studio Vlay Streeruwitz mit Atelier le Balto)

Grundsätzlich hat der Entwurf auf die Themen der öffentlichen Beteiligung Rücksicht genommen:

- Öffnung der Gebäudestrukturen zu umliegenden Bereichen (Bildung eines quartiersöffentlichen Plateaus)
- Verbindungen auch in der Vertikalen (oben und unten) und Verknüpfung mit bisherigen Nutzungen im Bestand. Neue geplante Durchwegungen.
- Räumliche Synergien werden betrachtet, geplant sind unter anderem flexible Raumsituationen, die von der Schule gemietet werden können bzw. Potenzial für einen höheren Öffentlichkeitsgrad haben. Die Angebote der Schule können in Kontakt mit Öffentlichkeit treten.
- Konzept ermöglicht Mehrfachnutzungen
- Erhalt der Trägerstruktur nimmt Rücksicht auf den Charakter des Ortes, wird ergänzt durch die in der Beteiligung gelobte dynamische Raumstruktur, die völlig neue Konzepte für Schule und Nachbarschaft ermöglicht und viel Platz für den Kiez bietet. Nicht überdeckte Bereiche können – auch im Hinblick auf die Vegetation (temporäre Gärten) - zum Experimentierfeld für Schule und Nachbarschaft werden.
- Die massive Fassade an der Neckarstraße wird partiell geöffnet.

TEAM 2: „KINDL-Hallen“ (ff-Architekten Feldhusen Fleckenstein PartG mbB mit häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh)

Grundsätzlich hat der Entwurf auf die Themen der öffentlichen Beteiligung Rücksicht genommen:

- Erhalt der Bestandskonstruktion nimmt Bezug auf Charakter des Ortes.
- Zirkulärer Bauansatz wurde gelobt.
- In Bezug auf die Ansicht von der Neckarstraße wurde in der Beteiligung darum gebeten, eine Aufstockung kritisch zu betrachten und Aussagen dazu zu treffen, wie die massive Wand aufgebrochen werden könnte. Der Entwurf möchte entsprechend das Tragwerk der Halle freilegen und die neuen Mietflächen als gläsernes Band ausbilden. Zudem soll das Bauvolumen des Schulaufbaus zurückspringen und damit von der Neckarstraße explizit nicht sichtbar sein.
- Dachlandschaft kann mehrfach genutzt werden (Segmentierung, unterschiedliche Zugänge). Sie ist einerseits „geschützt“ von der Schule, andererseits auch für andere Akteure außerhalb des Schulbetriebs nutzbar.
- Weitere Angebote an die Nachbarschaft: Nutzungsvariable Halle für Gewerbenutzungen, kontrollierte Freiräume (können separat verschlossen werden), vielfältiger, nutzungsöffener Bereich der Promenade
- Konzept schlägt vor, die umliegenden Initiativen und Einrichtungen einzubinden und benennt mögliche Partner.
- Entwurf sieht Flächen für Synergien zwischen Kiez und Schule vor (Transfer-Zone), darüber hinaus werden Flächen flexibel nutzbar sein. Neue Kindl-Promenade schafft neue Freiräume, hat Potenzial, vorhandene und neue Gebäudestrukturen stärker miteinander zu vernetzen.
- Lärmbelastung: Durch die gewählte Höhe der Dachlandschaft werden nur geringe Auswirkungen auf die unmittelbare Umgebung erwartet, vegetative Einfassung setzt nutzbare Freizeit- und Erholungsflächen von Dachkante zurück. Konzept ermöglicht, auch den Club SchwuZ künftig über KINDL-Hallen zugänglich zu machen (-> Lärmreduktion in der Rollbergstraße)

TEAM 3: „Kindlhöfe“ (Kersten Kopp Architekten mit capattistaubach urbane landschaften)

Grundsätzlich hat der Entwurf auf die Themen der öffentlichen Beteiligung Rücksicht genommen:

- Vornehmlich der Freiraum bietet Platz für flexible Mehrfachbespielungen: Schulhof kann über Rolltore in den öffentlichen Raum erweitert werden.
- Sporthalle kann auch Vereinen zugänglich gemacht werden. In der Schule können Räume mehrfach genutzt werden.
- Kindlrestaurant auch als Mensa für Schule nutzbar, Sprachförderbereich kann abends von VHS genutzt werden.
- Schall / Lärmbelastung: Schulhof befindet sich an einer der lärmgeschütztesten Positionen.
- Verzicht auf neuen Zugang von der Neckarstraße, damit Wegfall befürchteter neuer unbeaufsichtigter Aufenthaltsräume

Ausführliche Informationen zum Verfahren und zu den Entwürfen unter www.kms-sonne.de/kindl-konglomerat